

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	6
1. Einleitung	7
2. Entwicklung der Fragestellung	9
2.1 Die Improvisation	12
2.2 Erleben und Benennen	29
2.2.1 Bedeutung einer phänomen adäquaten Begrifflichkeit	33
2.2.2 Polaritätsverhältnisse Position innerhalb der mth. Diskussion	45
3. Entwicklung der Systematik, Herkommen und Ableitungen	59
3.1 J. Gebser : Polarität und Gegensatz	61
3.2 W. Salber: Morphologische Psychologie	64
3.3 S. Langer: Präsentative Symbole	71
3.4 Wahrnehmen und Denken in Polaritäten	82
4. Darstellung der Systematik und ihrer Anwendungen	103
4.1 Polaritätsbenennungen in der Improvisation Überblick	105
4.2 Klangliche Dimension: Klang Stille / <i>erscheinen vergehen</i>	111
4.3 Rhythmische Dimension: Struktur Impuls / <i>verbinden lösen</i>	121
4.4 Melodische Dimension: Motiv Kontinuum / <i>verdeutlichen vereinheitlichen</i>	124
4.5 Beispiele und Anwendungen. Kunst, Alltag, Behandlung	128
4.5.1 Klangliche Dimension: Klang Stille/ <i>erscheinen vergehen</i>	130
4.5.2 Rhythmische Dimension: Struktur Impuls/ <i>verbinden lösen</i>	156
4.5.3 Melodische Dimension: Motiv Kontinuum/ <i>verdeutlichen vereinheitlichen</i>	175
4.6 Zusammenwirken der Polaritätsachsen Beispiele. Kunst, Alltag, Behandlung	195
4.6.1 Belastung und Steigerung	201
4.6.2 Handlung und Widerfahrnis	211
4.6.3 Kompensationsmodelle eingeschränkter Polarität im musikalischen Material; Anwendungsbeispiele	224
4.7 Die Improvisation als soziales Modell	234
4.8 Polarität und Indifferenz: Didaktische Modelle	242
5. Zusammenfassung und Ausblick	247
Literaturverzeichnis	250
Dank	259
Anhang: Abbildungen zur Systematik	261
Verzeichnis der Abbildungen	264